

Calwer Wochenblatt

No 27.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

74. Jahrgang.

Erstausgabe Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Wochenblätter werden im Jahr und in jedem
Monat 3 Bde. zu je 12 Bogen herausgegeben.

Samstag, den 4. März 1899.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. L. 15 durch die Post bezogen im Bezirk.
Kupferdruck No. 1. 25.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nach einer Mitteilung des Sr. Bezirksamts Pforzheim ist das Verbot des Hauschandelns mit Rindvieh im Bezirk Pforzheim bis zum 1. April d. J. verlängert worden.

Calw, den 1. März 1899.

R. Oberamt.
Gottert, Amtm.

Die Schultheißenämter,

welche noch im Rückstand sind, werden an sofortige Erledigung des oberamtl. Erlasses vom 11. Februar d. J. (Calwer Wochenbl. No. 19) betr. Schutzimpfung gegen Schweinerotlauf erinnert.

Calw, den 3. März 1899.

R. Oberamt.
Gottert, Amtmann.

Bekanntmachung.

Der auf 6. März d. J. fallende Rindviehmarkt in Pforzheim findet unter folgenden Beschränkungen statt:

- Der Zutrieb von Vieh aus versuchten Gemeinden ist verboten.
- Für das aus nicht badischen Gemeinden aufzuführende Vieh müssen die Führer mit einem den Anforderungen des § 64 der Bad. V. V. D. zum Reichsrechtsgesetz (diesl. Bekanntmachung vom 10. Januar ds. J.) entsprechenden tierärztlichen Zeugnisse versehen sein.
- Für Handelsvieh, das auf dem Markte besonders aufzustellen ist und für aus den Amts-

bezirken Turlach und Bretten aufzuführendes Vieh, ist ein den Anforderungen des § 58 der V. D. vom 19. Dezember 1895 entsprechendes tierärztliches Zeugnis mitzuführen.

- Am Markttag dürfen Tiere bis zum Schlusse des Marktes außerhalb des Viehmarktplatzes nur feilgehalten werden, wenn dieselben vorher tierärztlich besichtigt und für unbeanstandet erklärt worden sind.

Zuwiderhandelnde haben neben strengster Bestrafung Zurückweisung vom Markte zu gewärtigen.

Pforzheim, 27. Februar 1899.

Sr. Bezirksamt:
Pfeiffer.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 3. März. Am Mittwoch abend um 6 Uhr brach in der Baumwollspinnerei Staelin auf Tanneneck (frühere Sägmühle) ein mächtiger Brand aus. Das Feuer nahm rasch an Ausdehnung zu, obgleich vom Personal der Fabrik sofort energische Löschoversuche gemacht wurden. Als die hiesige Feuerwehr (4. und 7. und später noch die 3. Compagnie) auf dem Brandplatz erschien, war das Fabrikgebäude schon vollständig vom Feuer ergriffen. An eine Rettung war nicht mehr zu denken, da das Feuer sich ungemein rasch verbreitete. Die Thätigkeit der Feuerwehr mußte sich daher darauf beschränken, die weiteren Gebäude zu retten. Das der Fabrik gegenüberliegende Wohn- und Kontorgebäude wurde infolge der Nähe des Brandobjekts und besonders der fürchterlichen Hitze ebenfalls bald vom Feuer erfaßt und vernichtet. Es fielen deshalb dem Feuer 3 Gebäude zum Opfer. Das Magazinengebäude und das gegen

die Stadt hin gelegene Wohnhaus wurden verschont. Aus dem abgebrannten Wohn- und Kontorgebäude konnte das Mobiliar zum größten Teil geborgen werden; dagegen wurde im Fabrikgebäude selbst nichts gerettet; sämtliche in diesem Gebäude enthaltenen Vorräte und Maschinen sind verbrannt. Der Schaden ist jedenfalls sehr beträchtlich, man spricht von etwa 200000 M. Bei der abends herrschenden Windstille war eine weitere Ausdehnung des Feuers nicht zu befürchten. Der ganz in der Nähe befindliche Wald war in großer Gefahr, wurde aber vom Feuer nicht erfaßt, da gleich anfangs Vorkehrungsmaßregeln zur Sicherung desselben getroffen worden waren. Die abgebrannten Gebäude standen etwa 70 Jahre. Das Feuer gewährte einen großartigen Anblick, der Himmel war rot gefärbt und die Nacht zum Tag erleuchtet. Der Schein des Feuers wurde stundenweit beobachtet. Hunderte von Personen hatten sich bei der Brandstätte eingefunden, um vor der Anhöhe am rechten Nagelsufer das grauig schöne Feuermeer anzusehen.

Calw. (Egdt.) Die Leser dieses Blattes werden hiemit auf den Vortrag des Herrn Winkler aus Stuttgart über seine Erlebnisse in Palästina zur Zeit der Kaiserreise, am Sonntag abend im Vereinshaus, aufmerksam gemacht. (S. Inseratenteil.) Hr. Winkler ist wiederholt im Orient gewesen und versteht es in seltener Weise das wiederzugeben, was er gesehen und erlebt hat.

Calw. Hofkünstler Meunier-Sélar ist hier eingetroffen und findet die bereits angekündigte Vorstellung heute Samstag Abend 8 Uhr im Saale des Gasthofs zum Badischen Hof statt. Als Empfehlung möge dienen, was der Pforzheimer Beobachter berichtet:

Das Künstlerpaar Rud. Meunier-Sélar

Feuilleton.

Kupferdruck verboten.

Wie starb Kronprinz Rudolf von Oesterreich?

Von Graf f. A.

(Fortsetzung.)

Lehterer geriet durch die Trennung von der Geliebten in hochgradige Aufregung, die sich zu einem wahren Paroxysmus der Wut steigerte, als er von der beabsichtigten Verheiratung derselben Kunde erhielt. Er erklärte jetzt öffentlich, was er vorher nur seinen Vertrauten gegenüber geäußert hatte, er wolle unter Verzicht auf die Thronfolge mit der Baronesse in das Ausland gehen und dort als einfacher Privatmann leben.

Der Kaiser, dem dies rasch berichtet wurde, und der wohl wußte, daß hier mehr vorlag als eine leere Drohung, berief nun sofort einen Familienrat ein und in diesem wurde, da alle Teilnehmer desselben darin einig waren, daß eine solche Extravaganz nicht geduldet werden könne, beschlossen, dieselbe mit allen zulässigen Mitteln zu verhindern. Welche Mittel für den äußersten Fall in Aussicht genommen wurden, braucht mit Rücksicht auf unsere oben gegebene Mitteilung, daß der Kronprinz an Morphiomanie litt, wohl nicht gesagt zu werden. Zunächst aber sollte Erzherzog Karl Ludwig, der nach Erzherzog Johann dem Kronprinzen am nächsten stand und am meisten Einfluß auf denselben hatte, den Versuch machen, denselben von seinem verzweifelten Entschlusse abzubringen.

Wider Erwarten schien dieser Versuch den gewünschten Erfolg zu haben. Erzherzog Karl Ludwig fand den Kronprinzen in ruhigerer Stimmung und er-

hielt von ihm das Versprechen, vorläufig wenigstens von den beabsichtigten Schritten Abstand zu nehmen.

Es schien, als wolle die Wetterwolke sich verziehen, ohne sich zu entladen.

III.

Die Katastrophe.

In scheinbarer Ruhe war der Januar 1889 fast gänzlich verfloßen, der Kronprinz fuhr viel auf die Jagd, der er von jeher leidenschaftlich ergeben gewesen war, und man ließ ihn um so lieber gewähren, als der für die Verheiratung der Baronesse Betsera bestimmte Termin immer näher heranrückte. So hatte auch am Montag, den 28. Januar, der Kronprinz mit dem Prinzen Philipp von Koburg und dem Grafen Joseph Hoyos eine Jagd im Forst von Megerling verabredet. Er wollte am Abend des genannten Tages mit ihnen im dortigen Jagdschloß zusammentreffen, einem ehemaligen Kloster, nicht weit von Baden bei Wien gelegen und von Baden durch das schöne Helenenthal leicht zu erreichen, der Kronprinz hatte es im Jahre 1887 erworben und sich stets gern dort aufgehalten. Es ist ein einstöckiges Gebäude, in einem kleinen von weißen Mauern umgebenen Garten gelegen, zu dem man durch ein niedriges Gebäude, das eine Zeit lang als Wirtshaus benützt wurde, gelangt. Die vom Kronprinzen benützten beiden Zimmer befanden sich im Erdgeschoß des Schloßchens und waren sehr einfach eingerichtet. Den einzigen Schmuck des Wohnzimmers bildete ein großer böhmischer Teppich. Im Schlafzimmer standen ein einfaches Bett aus Nußbaumholz, einige Stühle und die notwendigsten Toiletengerätschaften. Die Wände waren mit Jagdtrophäen decorirt.

Der Kronprinz hatte sich, wie er dies oft zu thun pflegte, nicht eines eigenen Wagens, sondern des Gefährts des Fialers Bratfisch bedient, der bei ihm auch deshalb in Gunst stand, weil derselbe sehr gut zu pfeifen verstand. Er

und Madam Louise Meunier. Sclar aus Frankfurt a. M. stellte sich gestern Abend im „Kaufmännischen Verein“ mit einer Reihe magischer Vorstellungen einem zahlreichen Publikum vor. Das mysteriöse Dunkel, das die beiden so von vornherein über ihre Vorstellungen legten, lockte sich auch während des ganzen Abends bei keiner Nummer und so wurde das Publikum unausgesetzt im Banne einer erstaunlichen Virtuosität gehalten, die manchem wohl auch als etwas übernatürliches erschienen sein mag. Die einzelnen Nummern des Programms, so die verschiedensten Karten-Mandoer, die sprechende Flasche, das Zneinanderreihen, bezw. Auseinanderleiten massiver Ringe (eine Lieblings-Piece Sr. Kgl. H. des Großherzogs von Baden), die Cumberland'sche Banknote, die geheimnisvolle Tafel, vollführte Herr Meunier unter Assistenz der Madam Louise Meunier mit einer verblüffenden Schnelligkeit und Sicherheit. Die „Pièce de résistance“ des Abends war wohl unstrittig das rätselhafte Verschwinden und Erscheinen einer Dame.

Ebenso schreibt der „Schwäb. Merkur“ über eine Vorstellung im Kaufm. Verein in Stuttgart:

Am 18. ds. fand im Konzertsaal der Liederkhalle ein Familienabend statt, zu dem sich die Mitglieder sehr zahlreich eingefunden hatten; standen doch die magisch-spirituistischen Demonstrationen des Hofkünstlers Rudolf Meunier-Sclar und dessen Gattin aus Frankfurt a. M. in Aussicht. Nachdem ein Teil der Bremerischen Kapelle mehrere Konzertsätze trefflich zu Gehör gebracht hatte, fand das Auftreten des Künstlerpaars statt. Die einzelnen Nummern fanden eine ebenso geschmackvolle wie in der Form gelungene Ausführung. Als Zeichen der Anerkennung ihrer Leistungen überreichte der Vorsitzende Frau Meunier-Sclar zum Schluß ein prachtvolles Bouquet. — Wir sehen somit einem höchst genussreichen Abend entgegen. (S. Annonce.)

□ Dedenspfronn, 2. März. Gestern nachmittag brach in dem Gemeindegewald „Wadel“ auf bis jetzt unaufgeklärte Weise ein Waldbrand aus. Glücklicherweise wurde derselbe alsbald entdeckt, so daß nur etwa eine Fläche von 1/2 Morgen beschädigt wurde.

Ragold, 1. März. Gestern Abend scheute in der Nähe von Ebhausen das Pferd d. s. 30 Jahre alten verheirateten Fuhrmanns Wilhelm Gräther von Ragold und fiel samt dem letzteren einen kleinen Abhang hinunter. Hierbei kam Gräther unter das Pferd zu liegen; er scheint innerliche Verletzungen erlitten zu haben, denen der Bedauernswerte heute morgen erliegen ist.

Stuttgart, 2. März. Für den Rathausneubau, dessen Bauzeit vom Frühjahr ab auf 5 Jahre berechnet ist, hat der Gemeinderat einen Credit von 2 Millionen Mark bewilligt. — In Hinblick auf die bevorstehenden landständischen Beratungen über die von verschiedenen Seiten angestrebte Höherbesteuerung der Warenhäuser hat sich die hiesige Handelskammer an die Stadtverwaltung mit der Bitte gewandt: Es möchten statistische Er-

hebungen darüber angestellt werden, welcher Schaden in den letzten Jahren unter den kleineren Leuten durch die Großbazarre veranlaßt wurde. Zu erheben dürfte sein, wie viele kleinere Geschäfte infolge der erhöhten Konkurrenz bereits eingegangen sind, bei welchen wegen Zurückgehens des Umsatzes eine Steuererleichterung einzutreten hätte. Der Gemeinderat ist dem Wunsche der Handelskammer geneigt, hat aber bestimmt, daß die einzelnen Angaben im Interesse der Wahrung der Geschäftsgeheimnisse geheim gehalten werden. — Eine bei den hiesigen Flaschenbierhändlern veranstaltete Enquête hat ergeben, daß nur 302 Geschäfte als reinlich erfinden wurden, 96 als weniger reinlich und 110 als sehr unrein. Der Gemeinderat wird deshalb ein Ortsstatut betr. den Handel mit Flaschenbier aufstellen. Verboten soll werden die Verwendung von Blei- und Emailschrotten zur Flaschenreinigung, das Ansaugen des Bieres mit dem Munde u. s. w. Zuwiderhandlungen werden mit Haft bis zu 14 Tagen oder Geld bis zu 60 M bestraft.

Hamburg, 1. März. Bei der Rheberei Rob. M. Sloman, in deren Besitz die „Moravia“ kürzlich überging, sind Vormittags Dampfen angekommen, die den tatsächlichen Verlust des Dampfers befestigen. Es besteht noch die Hoffnung, daß die Besatzung das Schiff vor der Strandung verließ und von einem vorbeifahrenden Schiffe aufgenommen wurde. Die kanadische Regierung sandte einen Dampfer ab, um die Mannschaft aufzusuchen.

Wilhelmshafen, 1. März. Der Kaiser begab sich an Bord des Linien Schiffes Kurfürst Friedrich Wilhelm. In seiner Ansprache an die Rekruten ermahnte er dieselben zu treuer Pflichterfüllung, indem er gleichzeitig auf das tapfere Verhalten der Mannschaft der Bulgaria hinwies.

Wilhelmshafen, 2. März. Der Kaiser traf heute vormittag 10 Uhr auf dem Torpedo-Exerzierplatz hier ein und besichtigte daselbst die in Tropen Uniform aufgestellte Kavalschou-Truppe. Nach dem Abscheiden der Front hielt der Kaiser eine längere Ansprache, in der er zu gutem Verhalten im Auslande ermahnte. Darauf brachte der Führer der Kavalschou-Truppe ein Hoch auf den Kaiser aus. Sodann fand Parade vor dem Kaiser statt.

Berlin, 28. Febr. Wie das Berliner Tageblatt erzählt, hat der hiesige Vertreter des New-York Herald angeichts der Widersprüche der dem Fürsten Raziwill in dem jüngsten Pariser Interview untergeschobenen Äußerungen mit den Erklärungen des Staatssekretärs Bülow im Reichstage sich an den Fürsten Raziwill selbst gewandt. Aus der Antwort des letzteren geht hervor, daß der Redakteur der Pariser Lieberis kein wirkliches Interview mit dem Fürsten gehabt hat und daß derselbe in seinem Bericht über die kurze Unterredung mit dem Fürsten letzterem namentlich über die Beziehung mit Amerika Worte in den Mund gelegt hat, die der Fürst nie gesprochen. Betreffs Amerikas hat der Fürst nicht ein einziges, unfreundliches Wort gesagt.

Berlin, 1. März. (Deutscher Reichstag.) Zur Beratung steht zunächst der Etat der Biersteuer. Hierzu liegt ein Antrag Paasche-Rösche (Resolution) auf Vorlegung eines Gesetzentwurfes behufs des Verbotes der Verwendung von Surrogaten, Säftstoffen und sogenannten Conversionsmitteln bei der Bierbereitung vor. Ein Amendement Hermès (freif. Volksp.) und Camp (Reichsp.) hierzu will das Verbot nur auf die untergährigen Biere erstrecken. Abg. Paasche (natl.) empfiehlt seinen Antrag, Abg. Camp (Reichsp.) meint, durch ein so allgemeines Verbot würden die landwirtschaftlichen Interessen schwer berührt werden. Er halte es für das Beste diesen Antrag an eine Commission zu verweisen. Abg. Wurm (Soz.) protestirt gegen eine allgemeine Hervorkehrung der landwirtschaftlichen Interessen. Seine Partei wolle gerade wie in Bayern alle Surrogate verboten wissen. Eine Commissionsberatung sei unnötig. Ministerialrat Ritter von Geiger befreitet, daß Bayern für seine Bier-Exporte Prämien gewähre, wie Abgeordneter Camp dies behauptet habe. Abg. Brömel (freif. Ver.) meint, eine Unterscheidung zwischen unter- und obergährigem Bier bei dem Verbote würde schwer durchführbar sein. Die Stellungnahme des Abgeordneten Camp eigentlich doch mehr gegen als für das Verbot sei um so unerwarteter, als die Partei desselben doch sonst Maßnahmen nicht nur billige, sondern sogar dringend fordere, welche den Konsumenten gegen geringere Nahrungsmittel schützen sollen. Abg. Hermès (freif. Volksp.) ist ebenfalls dafür, die obergährigen Biere von dem Verbot auszunehmen. Der Titel wird genehmigt. Über die Resolution wird erst in der dritten Lesung abgestimmt. Bei dem Etat für Stempelabgaben spricht sich Abg. Bedch (freif. Volksp.) abfällig aus über das staatliche Lotterie-Unwesen. Der Etat wird genehmigt. Es folgen nun Reste vom Etat des Reichsamts des Innern. Auf eine Anfrage des Abgeordneten Lingenß (Str.) erklärt Direktor Köhler vom Reichsgesundheitsamt, bei ordnungsgemäßer Leichenbestattung hätten sich Anzuchtlichkeiten in Bezug auf die Verbreitung von Infektionskrankheiten bisher noch nirgends ergeben. Sodann hätten die Untersuchungen unserer nach Indien entsandten Pest-Commission ergeben, daß die Festerreger bei Leichen sehr bald der Fäulnis verfielen und bei vorsichtigem Umgehen bei Leichen auch da eine Gefahr nicht bestehe. Abg. Lingenß (Str.) meint, daß von den Freunden der Leichenverbrennung in Bezug auf den Punkt: Gefahr der Friedhöfe ganz entgegengesetzte Anschauungen verbreitet würden. Die Agitation für die Feuerbestattung sei zum Teil eine geradezu widerwärtige. Bei der Forderung einer vierten Rate für die Kosten der Herausgabe eines Werks über die sizilianische Kapelle in Rom erklärt Abg. von Hartwig (Str.) er und seine Freunde seien ursprünglich geneigt gewesen, den Titel abzulehnen, sie seien aber anderen Sinnes geworden. Abg. Graf Stollberg (kons.) äußert seine Befriedigung über die Sinnesänderung des Zentrums. Staatssekretär Posadowsky bezeichnet im Einklange

fuhr allein über den „Grünen Baum“ und Gaden. In der Nähe des letztgenannten Ortes blieb der Wagen auf schlechtem Wege stecken, und der Kronprinz stieg aus und war Bratfisch behülflich, denselben wieder freizumachen, wobei er stark zu transpiriren begann und eine Erkältung davontrug. Als er, auf der Höhe von Heiligenkreuz angelangt, die Symptome derselben spürte, stieg er wieder aus und ging, um sich warm zu laufen, wie er zu Bratfisch sagte, zu Fuß nach Meyerling. Bei dem einfachen Souper war er in heiterer Stimmung, meinte jedoch zu den beiden genannten Cavalieren, er wolle bald zu Bette gehen, denn er habe eine tüchtigen Schnupfen, den er gründlich ausschwynen müsse. Am nächsten Morgen erschien er nicht zur festgesetzten Zeit, sondern ließ sagen, die Erkältung mache es ihm unmöglich, mitzugehen, man solle nur ohne ihn jagen.

Dies geschah, und als die Herren zurückkehrten, fanden sie ihn in heiterer Stimmung, und von der Erkältung war wenig mehr zu spüren.

Er erwähnte, daß er eine Depesche erhalten habe, durch welche Erzherzog Karl Ludwig ihn zu einem Familiendiner einlud, an dem er aber nicht teilzunehmen beabsichtigte. Prinz Koburg möchte ihn entschuldigen und nicht viel Aufhebens von seinem Befinden machen. Die beiden Herren verließen ihn bald wieder, da es ihnen schien, als ob er allein zu sein wünsche.

Jene Depesche hatte eine ganz besondere Veranlassung. Am 29. Mittags war Baroness Welfera mit der Gräfin Larisch ausgefahren, um Beforgungen zu machen. Vor einem Laden am Kohlmarkt hatten sie den Wagen halten lassen und die Gräfin war in den Laden gegangen. Kaum war dies geschehen, so stieg auf der anderen Seite Baroness Mary ebenfalls aus und begab sich zu dem in der Nähe wartenden Fiaker des Bratfisch, der sogleich den Weg nach Meyerling einschlug.

Ob die Gräfin Larisch, eine Tochter des Herzog Ludwig von Bayern aus der morganatischen Ehe desselben mit der Baronin von Wallersee, um diese Verabredung gewußt hat oder nicht, war nicht festzustellen. Sie verneinte es, wurde jedoch bald darauf veranlaßt, Wien zu verlassen.

Im Boudoir der Baroness fand die Mutter desselben als sie nach ihrer Tochter suchte, einen Brief mit der Mitteilung, daß Mary um allen Unannehmlichkeiten zu entgehen, zu Verwandten gereist sei. Kamhaft hatte sie dieselben nicht gemacht.

Sehr beunruhigt, begab sich die alte Dame sofort zu dem Ministerpräsidenten Grafen Taaffe, der auch Minister des Kaiserlichen Hauses war, und teilte ihm das Borgefallene mit, der Minister fuhr sofort nach dem Palais des Erzherzogs Karl Ludwig und trug diesem die Angelegenheit vor.

Hierauf erfolgte die telegraphische Einladung zu dem Familiendiner. Als Prinz Philipp von Coburg den ihm vom Kronprinzen erteilten Auftrag ausführen wollte, trat ihm der Kaiser in sichtlich Aufregung mit den Worten entgegen: „Um Gotteswillen, was ist denn mit Rudolf?“

Prinz Philipp berichtete, daß der Kronprinz sich erkältet habe, sein Unwohlsein jedoch zu keinen Besorgungen Anlaß gebe. Er bitte, ihn bei dem Diner zu entschuldigen.

Die Kronprinzessin erschien jetzt ebenfalls und berichtete, daß sie ein Telegramm ihres Gemahls erhalten habe, in dem er sie ersucht, ohne ihn bei dem Diner zu erscheinen. Er habe sich eine Erkältung zugezogen, sei aber nicht ernstlich unwohl.

Da die Anwesenheit des Kronprinzen in Meyerling nach abgehaltener Jagd keinen Zweck mehr hatte, erwartete man seine baldigste Rückkehr, und die

mit dem Abgeordneten von Hartwig als Voraussetzung für ein Eintreten des Reiches auf dem Gebiete von Kunst- und Wissenschaft entweder wenn es sich handle um eine Frage internationaler Repräsentation auf dem Gebiete von Kunst und Wissenschaft oder um die Voraussetzung für das Unternehmen in allen deutschen Staatsverbänden, deren Zweck allen deutschen Staaten zu Gute komme. Der Titel wird bewilligt. Bei dem Titel Ausschmückung des Reichstagsgebäudes mit Malerei und Bildwerken wird eine weitere Rate von 100 000 Mark verlangt. Abg. Graf Kanitz (konf.) hält eine so hohe Summe nicht für erforderlich. Abg. Lieber (Cir.) führt aus, in der Beurteilung einer Malerei in der einen Vorhalle könne man gar nicht weit genug gehen. Es sei dies die reine Schmiererei, der reine Tintenlex (Heterkeit und Beifall) und dafür seien 30 000 M. gezahlt worden. Lieber als solche Malerei seien ihm weiß getünchte Wände. (Heterkeit und Beifall) Redner schildert in humoristischer Form die geplanten beiden Urnen, jede zum Preise von 12 000 M. Man müsse brechen mit der Dankbarkeit gegenüber dem Baumeister des Hauses und einen neuen künstlerischen Leiter anstellen, der in Berlin wohne. Staatssekretär Posadowsky hält es für das Richtige, eine ganze Kunstschule für den Zweck der Ausschmückung des Reichsgebäudes heranzuziehen. Er hoffe, daß es der Commission gelingen werde, die Ausschmückung des Hauses würdig zu leiten. Abg. Brömel (freis. Volksp.) kritisiert abfällig, daß in der Ausschmückung dieses Hauses alles vermieden sei, was auf den Zweck hindeute, dem das Haus dienen sollte. Keinem anderen Parlament der Welt sei so etwas geboten worden. (Beifall links.) Der Titel wird bewilligt. Auch der Ausgabebetitel für das Reichstagspräsidialgebäude gelangt zur Annahme. Bei einem weiteren Titel erstattet Geheimrat Richter als Commissar für die Pariser Weltausstellung Bericht über den Fortgang der Arbeiten daselbst. Es sei zu erwarten, daß die deutsche Ausstellung eine wohlgelungene sein werde. Abdann genehmigt noch das Haus die Forderung für Tiefseeforschungen und stimmt in Verbindung damit der von der Commission beantragten Resolution zu, betreffend Einstellung einer Summe in den Etat für eine Südpolar-Expedition. Morgen 1 Uhr wird der Etat weiter beraten. Schluß 3¹/₂ Uhr.

Berlin, 2. März. Die Kaiserin ist von Plön, wohin sie wegen einer Erkrankung des Prinzen Joachim gereist war, die sich indess als ganz unbedeutend herausgestellt hat, bereits heute früh wieder nach Berlin zurückgekehrt.

Berlin, 2. März. Zu der Meldung der „Post“, daß die vom „Vorwärts“ veröffentlichten Briefe des Freiherrn von Stumm nach einem in der Redaktion der Post verübten Einbruchdiebstahl in den Besitz des Vorwärts gelangt seien und daß ein strafrechtliches Verfahren wegen Hehlerei bei der Staatsanwaltschaft gegen den Vorwärts beantragt sei, meldet der Vorwärts, daß gestern Nachmittag in Berlin und Umgegend bei einer großen Anzahl Personen, die Beziehungen zum Vorwärts haben, Hausdurchsuchungen vorgenommen worden sind. Auf der Redaktion und

in den Wohnungen der Redakteure des Vorwärts wurde nach den Briefen des Herrn von Stumm gesucht, dieselben aber nirgends gefunden. Der Vorwärts bestreitet im Uebrigen die Richtigkeit der Nachricht von einem Einbruchdiebstahl bei der Post.

Wien, 2. März. In einer Weinstube der Josefstadt insultierte nachts der kroatische Student der Medizin, Lauth, ohne jede Ursache die anwesenden deutschen Studenten. Von letzteren zur Ruhe gewiesen, zog er das Taschmesser und verwundete den deutschen Studenten Andorf. Lauth wurde verhaftet.

Paris, 27. Februar. Die Hausdurchsuchung bei Déroulède ergab, daß derselbe an keinem Complot beteiligt war, er vielmehr nur infolge eines spontanen Einfalles sich gegen das Gesetz vergangen hat.

Paris, 1. März. Präsident Loubet wird sich am 10. März nach der Riviera begeben, um die dort eintreffende Königin von England zu besuchen. Der Besuch dürfte günstige Rückwirkungen auf die englisch-französischen Beziehungen ausüben.

Rom, 2. März. Dr. Rozzoni erklärte, daß trotz des guten Verlaufs der Operation der Zustand des Papstes andauernd bedenklich sei. Man werde sich erst in zwei Tagen genauer aussprechen können. Der Papst wird durch Bouillon und ein Getränk aus Eiern und Cognac ernährt. Er zeigt ein sehr heiteres Gemüt und erklärte den Aerzten, daß er auf Alles gefaßt sei. Große Besorgnisse herrschen bei den Karдинаlen, welche bereits von dem künftigen Conclave sprechen. Viel bemerkt wird die Agitation der Anhänger des Kardinals Parrocci. Das öffentliche Interesse ist gänzlich dem Vatikan zugewendet. In den Regierungs- und diplomatischen Kreisen sind alle Vorbereitungen für den Eintritt einer Katastrophe getroffen. Gegen Abend hat sich der Zustand des Papstes verschlechtert. Die Aerzte rechnen mit einer Lungenentzündung oder einer Blutvergiftung. Im Vatikan sind bereits 18 000 Telegramme eingelaufen, die sich nach dem Befinden des Papstes erkundigen. Die Zeitung Fanfulla will erfahren haben, daß die Abnahme der Kräfte des Papstes stündlich zunehme. Der Papst liegt in Agonie und fantasiert. Er spricht fortwährend lateinisch.

Petersburg, 2. März. Die Zarin sieht im Monat Mai einem freudigen Familien-Ereignis entgegen. Bald darauf wird sich das Zarenpaar mit den Kindern auf einige Zeit nach Darmstadt zum Besuch begeben.

Germisäntes.

— Eine gefährliche Konkurrentin ist der Fahrradindustrie bekanntlich in der Motowagenindustrie entstanden und schon vielfach hört man die Vermutung aussprechen, daß letztere die erstere bald ganz vernichten werde. Wenn auch vielleicht eine derartige verhängnisvolle Wendung nicht mit Sicherheit anzunehmen ist, so wird doch die Fahrradindustrie anfangen müssen, ihr Produkt zu wesentlich niedrigeren Preisen, als bisher zu verkaufen. In amerikanischen Zeitungen wird sogar schon von einer allen Anforderungen ent-

sprechenden Maschine gesprochen, die zum Preise von 15 Dollar circa (60 Mark) auf den Markt gebracht werden soll. Es ist allerdings sehr fraglich, ob sich diese Nachricht bestätigen wird, aber es ist, wie wir aus einer Mitteilung des Internationalen Patentbureaus Carl Fr. Reichelt, Berlin N. W. 6 entnehmen, durchaus nicht unwahrscheinlich, daß in Kürze brauchbare Maschinen zum Preise von 25—30 Dollar angeboten werden. Da voraussichtlich diese billigen Maschinen auch den europäischen Markt überschwemmen werden, werden natürlich auch die europäischen Fabriken gezwungen sein, ihr Fabrikat billiger abzugeben, ohne aber dabei natürlich die Qualität der Maschine zu verringern. Bekanntlich wird der Preis der Fahrräder außerordentlich erhöht durch die hohen, in keinem Verhältnis zum Objekte stehenden Kosten einer wirksamen Reklame, welche natürlich vom Käufer mit getragen werden müssen. Bei den meisten Fabrikaten kostete bisher der Verkauf der Maschine ebensoviel, wenn nicht noch mehr, als ihre Anfertigung.

— Die größte Anlage zur Herstellung und Verfrachtung gefrorenen Fleisches befindet sich, in einer Vorstadt von Buenos Ayres. In derselben können, wie uns das internationale Patentbureau Carl Fr. Reichelt, Berlin N. W. 6 mitteilt, täglich 3500 Schafe verarbeitet werden. Die Gefrierkammern nehmen einen Raum von fast 100 000 Kubikfuß ein und mehr als 6000 geschlachtete Schafe können auf einmal in denselben untergebracht werden. Die Vorratsräume, in welchen das gefrorene Fleisch bis zum Moment des Verschickens aufbewahrt wird, haben einen Rauminhalt von 150 000 Kubikfuß und können über 50 000 Schafe aufnehmen. Welche kolossale Ausdehnung die Schafzucht Argentiniens in neuerer Zeit angenommen hat, geht daraus hervor, daß das Land jährlich 700 000 Tonnen mehr Hammelfleisch producirt, als es verbrauchen kann; und man rechnet, daß monatlich mindestens 200 000 Schafe, teils geschlachtet, teils lebend, exportirt werden.

Gottesdienste

am Sonntag Ostern, 5. März.
 Vom Turm: 11. Der Kirchenchor singt: Herr Jesu Christ, mein Lebens Licht. Predigtlied: 88. Wer ist wohl ic. 9¹/₂ Uhr Vorm.-Predigt: Herr Dekan Roos. 1 Uhr: Christenlehre mit den Töchtern. 5 Uhr: Abendpredigt, Herr Stadtpfarrer Schmid.
 Freitag, 10. März, Bußtag.
 10 Uhr: Predigt im Vereinshaus, Herr Dekan Roos.

Reklameteil.

Wer Seide braucht verlange Muster
 von der
Hohensteiner Seidenweberei Lotze,
 Hohenstein-Ernstthal, Sa.
 Grösste Fabrik von Seidenstoffen in Sachsen.
 Königlich, Großherzoglich und Herzoglich Hoflieferant.
 Specialität: **Brautkleider.**
 Musterlager bei **W. Bender, Calw.**

Nachricht von dem Verschwinden der Baronesse Wetsera trug auch nicht dazu bei, die Aufregung, welche sich der gesamten kaiserlichen Familie bemächtigt hatte, zu vermindern. Als Stunde um Stunde verging, ohne daß die Nachricht von seiner Rückkehr eintraf, erhielt Graf Hoyos den Auftrag, Nachforschungen anzustellen.

Er fuhr hinaus nach Meyrling — der Kronprinz war nicht dort!

Sein Kammerdiener Loschel berichtete, daß sein Herr dem von ihm erwarteten Fialer Bratfisch entgegen gegangen sei. Er sei dann im Wagen desselben mit Baronesse Wetsera zurückgekehrt, habe jedoch in Begleitung der Genannten das Schloß bald wieder verlassen. Wohin er sich begeben habe, wisse er nicht.

Graf Hoyos sammelte das ganze Personal des Schlosses um sich und durchstreifte mit demselben den Wald. Als man zum Häuschen des Waldhüters Berner kam, der sich ebenfalls unter den Suchenden befand, sah man Licht durch die Spalten der geschlossenen Läden schimmern. Berner war unverheiratet, was wir ausdrücklich hervorheben wollen, um der Legende, Berner habe den Kronprinzen bei seiner Frau überrascht und ihn niedergeschlagen, den Boden zu entziehen.

„Deffnen Sie, aber schnell!“ befahl ihm Graf Hoyos.

Die Thür war versperrt!

„Es muß Jemand darin sein!“ rief Berner, und ohne Zaudern warf er sich mit solcher Wucht gegen die Thür, daß sie aus ihren Angeln sprang.

Ein entsetzliches Bild bot sich den Eindringenden: Auf der einfachen, mit Tannenzweigen bestreuten Lagerstatt des Waldhüters lag die Leiche der Baro-

nesse Wetsera, halb über derselben, halb zur Erde geglitten, diejenige des Kronprinzen Rudolf.

Graf Joseph Hoyos stellte, nachdem er das ihn im ersten Moment lähmende Entsetzen überwunden hatte, in Gegenwart des Forstjägers Berner und des Kammerdieners Loschel die Ursache des Todes des Kronprinzen Rudolf von Oesterreich-Ungarn dahin fest: Der Kronprinz halte den Abzug des dem Forstaufseher Berner gehörigen Gewehrs, einer langläufigen Büchslinte, gegen einen hervorstehenden eisernen Bolzen der eisernen Bettstelle gelegt, das Gewehr am Lauf gefaßt, die Mündung gegen seinen Kopf gerichtet und durch rasches Anziehen des Gewehrs, dessen Abzug an dem Bolzen hängen blieb, die Entladung desselben herbeigeführt. Der Tod mußte augenblicklich eingetreten sein.

Bezüglich der Baronesse Wetsera, deren Todesart sich nicht sofort ermitteln ließ, wurde später durch die Obduction der Leiche festgestellt, daß dieselbe durch Strychninvergiftung ihr Ende gefunden habe. (Amtliche Protokolle!)

Graf Hoyos ordnete an, daß die Leiche des Kronprinzen in das Jagdschloß gebracht werde; Berner, Loschel und Bratfisch trugen ihn dorthin. Der Graf eilte nach dem Bahnhof und ersuchte den Stationsvorsteher, den nächsten Zug, einen sonst durchfahrenden Kourierzug, halten zu lassen, da der Kronprinz an einem Herzschlag erkrankt sei. Es geschah.

Der Kummer, welchen die von Graf Hoyos überbrachte Nachricht in der kaiserlichen Familie hervorrief, grenzte an Verzweiflung. Bei der Kaiserin brachte es jenes Gemütsleiden zum Ausbruch, welches den Geist der hohen Frau umdüsterte, bis ruchlose Mörderhand ihr Dasein endete.

(Fortsetzung folgt.)



Ämtliche Bekanntmachungen.

Gebäude-Verkauf.

Das Magazin-Gebäude der Frau Karl Bozenhardt Witwe, in der Lebergasse gelegen, zu 6000 M in die Brandversicherung eingeschätzt, kommt am Montag, den 6. März 1899, vormittags 11 Uhr zum zweiten und letztenmal zur Versteigerung.
Stadtschultheiß Haffner.

Calw.

Auf- und Brennholz-Verkauf

am Montag, den 6. März 1899, nachmittags 1 1/2 Uhr, bei der Balkmühle:
3 Stück Erlen, 0,50 Festm., 8 Rm. erlene Koller und Prügel, 175 St. erlene Wellen.
Stadtpfleger Schüb.

Stammheim.

Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag, den 9. März, vormittags 9 Uhr, kommen aus d. m. Gemeindefeld Abt. Hohentannen, Ruhwald, Schöhweg, unt. Nalle und Untereisenfall zum Verkauf:
15 Rm. Buchene, 180 Rm. tannene Scheiter und Prügel.
Zusammenkunft beim Rathaus.
Gemeinderat.

Gechingen.

Brennholz-Verkauf.

Am nächsten Montag, den 6. März d. J., kommen aus dem hies. Gemeindefeld Abteilungen Buschäcker, Herdweg und Raase zum Verkauf:
852 Rm. Buchene Scheiter
7 Rm. eichene
7 Rm. tannene
sowie 9 Rm. weißbuchene Wagnerstangen.
Zusammenkunft morgens 1/9 Uhr beim Rathaus.
Den 3. März 1899.
Gemeinderat.

Unterhaugstett.

Hausverkauf.

Am Donnerstag, den 9. März 1899, nachmittags 1 Uhr, verkauft die Gemeinde auf dem Rathaus unter günstigen Bedingungen ein zweistöckiges Wohnhaus auf den Abbruch.
Gemeinderat.

Neuenbürg.

Steinbeifuhr-Record.

Die Beifuhr des Bedarfs an blauem Muschelkalk auf die Straße von Liebenzell nach Schömberg, Markungen Untertengenhardt, Oberlengenhardt und Schwarzenberg, wird am Dienstag, den 7. März 1899, nachmittags 3 Uhr, in Liebenzell auf dem Rathaus im öffentlichen Absteich vergeben.
Den 2. März 1899.
Oberamtspflege Rübler.

Privat-Anzeigen.

Sonntag Abend Erbauungsstunde

im Vereinshaus, von 8-9 Uhr.
Jedermann ist freundlich eingeladen.

Sonntag, den 5. März, abends 7 Uhr, wird Herr Privatier Winkler aus Stuttgart im Vereinshaus von seinen Erlebnissen in Palästina zur Zeit der Kaiserreise erzählen. Es werden dabei orientalische Kostüme (eines Kairo-Eislingen, eines Beduinen und eines vornehmen Türken) vorgezeigt. — Freiwillige Gaben für das Vereinshaus, wie für das Gemeindehaus in Joffa, werden dankend angenommen.

Methodistenkapelle.

Sonntag morgen 10 Uhr und abends 5 Uhr Predigt. Mittwoch abends 8 Uhr Feststunde.
Jedermann ist freundlich eingeladen.

Gaben

für hiesige bedürftige Konfirmanden nehmen wir herl. Dm! entgegen
Frau Dekan Roos.
Frau Stadtpfarrer Schmid.
Fräulein E. Seeger.

Concordia Calw.

Morgen Sonntag, den 5. d. Mtz, abends 8 Uhr ist Monats-Versammlung bei Frau v. B. Pfau, Marktplatz.
Vollständiges Erscheinen erwünscht.
Der Ausschuss.

Nächste und übernächste Woche badt Laugenbrekeln

Väter Frohmüller.
Von heute an über Sonntag habe ich feines Allmer Bockbier im Anstich, wozu höflich einlade
Fr. Kopf.



Schellfische
sind eingetroffen bei Carl Salmann's Witwe.

Calw.

Auktion.

Die Erben des † Lorenz Staudenmeyer, Gypsfermeisters hier, bringen gegen Baarzahlung folgende Gegenstände zum Verkauf und zwar am Donnerstag, den 9. März 1899, von vormitt. 9 Uhr an, Gold und Silber, Bücher, Gewehre und Waffen, Mannsleider, Leinwand, 1 größere Anzahl Betten, darunter auch Gefindepbetten, und Schreinwerk.
Freitag, den 10. März 1899, von vormitt. 9 Uhr an, Rüstengeschirr durch alle Rubriken, Faß und Wandgeschirr, ca. 1 1/2 Eimer Most und allerlei Hausrat.
Calw, den 3. März 1899.
Stadtinventierer Kolb.

Spar- & Vorschußbank Calw.

Eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Die jährliche

Generalversammlung

findet am Sonntag, den 5. März, nachmittags 3 Uhr, in der Bierbrauerei von Julius Dreiß statt.

Tagesordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht.
- 2) Beschlußfassung über Verteilung des Reingewinns.
- 3) Wahl des Vorstands.
- 4) Wahl von 3 Mitgliedern des Aufsichtsrats.
- 5) Ewige Anträge der Mitglieder.
- 6) Auszahlung der Dividende der vollen Einlagen.

Der Rechnungsabluß ist zur Einsichtnahme der Mitglieder im Bankzimmer aufgelegt.

Der Vorstand und Aufsichtsrat.

Einer geehrten Einwohnerschaft zeigen wir hiemit ergebenst an, daß wir bei Hrn. F. W. Entenmann, Biergasse, eine Verkaufsstelle von

garantiert frischen Eiern

errichtet haben. Wir empfehlen solche zu den jeweiligen Tagespreisen unter Zusage einer streng reellen Bedienung.

Calwer Bezirksverein für Geflügelzucht und Vogelschutz.

Zur gef. Beachtung.

Meine auswärtigen Kunden, welche ihre Bestellungen in Doppelfalzziegeln noch nicht gemacht haben, bitte ich, dieses am Calwer Markt, nächsten Mittwoch, den 8. März, nachzuholen.

Calw.

Hugo Rau.

Molkereigenossenschaft Neubulach.

E. G. m. u. Haftpfl.

Bilanz pro 31. Dez. 1898.

4. Geschäftsjahr.

Vermögensstand pro 1. Januar 1899.

Aktiva.		Passiva.	
31. Dezember 1898.		31. Dezember 1898.	
Barfaldo	M 197. 40.	Anlehen Conto	M 1000. —
Immobilien-Conto	" 1000. —	Geschäftsguthaben der Genossen	" 526. —
Maschinen- und Gerätee-Conto	" 795. 31.	Reservefond	" 483. 80.
Depositen-Conto	" 1200. —	Betriebsrücklagefond	" 190. 19.
	M 3.92. 71.	Reingewinn 1898	" 992. 72.
			M 3192. 71.

Gewinn- und Verlust-Rechnung pro 1898.

Zoll.		Haben.	
31. Dezember 1898.		31. Dezember 1898.	
An Interesse-Conto	M 35. 60.	Gewinn an Butter-Erzeugnissen	M 2617. 80.
" Betriebs- und Verwaltungskosten	" 934. 81.		
a. persönliche	" 476. 44.		
b. sachliche	" 27. 50.		
" Abschreibungen der Immobilien	" 72. 90.		
" Maschinen	" 77. 83.		
" Geräten	" 992. 72.		
" Reingewinn 1898	" 2617. 80.		

Die Mitgliederzahl beträgt am 31. Dezember 1898 57.

Eingetreten im Jahr 1898 7, ausgetreten 0.

Neubulach, 1. März 1899.

Vorstand: M. Seeger. Rechner: Fr. Auer.

Laacke'sche Wiesen- und Ackereggen

empfiehlt

C. P. Rau, Maschinenfabrik, Wildberg.

Zeugnis.

In Betreff der mir voriges Jahr von Ihnen gelieferten Laacke'schen Wiesenegge teile ich Ihnen mit, daß ich mit derselben sehr wohl zufrieden bin; in der Leistung hat sie meine Erwartungen noch übertroffen. Die Egge ist sowohl zum Vereggen des Stallbüngers wie auch zum Eggen moosiger Wiesen ein ausgezeichnetes Gerate, das in keiner Wirtschaft fehlen sollte, namentlich wird durch das Ausreihen des Moores der Ertrag der Wiesen bedeutend erhöht. Was die Zugkraft anbelangt, so kann ich mit meinem Pferd in ca. 1 1/2 Stunden 1 Morgen Wiesen gehörig bearbeiten.
Martinsmoos, 22. Febr. 1899.
M. Schaidle.

Gesangbücher in großer Auswahl bei Emil Georgii.



Louis Schill am Markt
empfiehlt eine schöne Auswahl
Filz- und Seidenhüte,
besonders hübsche Konfirmandenhüte,
zu billigen Preisen.

Das
Garn- & Manufakturwarengeschäft
von
Franz Schoenlen, Calw,

empfiehlt für bevorstehende Konfirmation zu billigsten Preisen und in guter Qualität:

schwarze Cachemirs und schwarze Tücher.

Friedr. Erhardt, Herrenkleidergeschäft, Calw,

größtes Lager fertiger Herren- u. Knabenanzüge,
empfiehlt:



- Herrenanzüge in **Duaklin**, sehr solid, zu 15, 16, 18, 21, 24, 26 M.
- Herrenanzüge in **Cheviot**, in nur guter Ware, von 16-26 M.
- Herrenanzüge in **Kammgarn**, sehr fein, von 24-32 M.
- Schneiders- und Traueranzüge** in schönem schwarzem Tuch von 30-40 M.
- Radfahreranzüge** in **Loden** von M 15.- an.
- schöne Sonntagshosen** von M 4.50 an.
- hochmod. Sonntagshosen** in **Kammgarn** von M 7.50 an.
- Sonntagsjoppen** von M 6.- an.
- Arbeitsjoppen** von M 2.50 an.
- Arbeitsjoppen** von M 2.20 an.
- blaue Anzüge** in **Cöper** für Schlosser und Mechaniker von M 4.- an.
- Burschenanzüge** in hell und dunkel von M 14.- an.



Neuheiten in Knaben- und Kinderanzügen jeder Größe

in einfacher bis hochfeiner Ausführung, schon von M 2.50 an.

Grosses Lager in Konfirmandenanzügen in blau, braun und schwarz, schon von M 10.- an.

Zugleich halte ich mich in **Anfertigung nach Maß** in eleganter Ausführung bestens empfohlen.

Stoffe in Kammgarn, Cheviot und Loden, nur in den modernsten Farben, stets in großer Auswahl am Lager.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein,
hochachtungsvoll

Friedr. Erhardt,
Bahnhofstraße.

Nur die Marke „Pfeilring“
gibt Gewähr für die Aechtheit des
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin
Man verlange nur
„Pfeilring“ Pfeilring-Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.

Zu Konfirmationsgeschenken

passende Papier-, Galanterie-, Leder- und Ansichtskarten
empfiehlt in größter Auswahl

Fr. Häussler,
Buch- und Papierhandlung.

Mein großes Lager in

Cementröhren, 7 1/2—60 cm Lichtweite,
Steinengröhren, 5—30 cm „
frischem Portland-Cement,
best gebranntem Baugips,
hydraulischem Schwarzalkali in Säcken

halte ich bestens empfohlen.
Calw.

Hugo Rau.



verbessert jeden Schornstein.

Derfelbe schützt vor jeder Windrichtung und verhindert das Einbringen der Sonne in den Schornstein, wirkt stets abkühlend und bewirkt einen guten Zug. Auch dient derselbe zur Entlüftung von Aborten und Stallungen. — 10jährige Garantie für dessen Haltbarkeit.

Zu beziehen durch

Friedrich Eisenhardt, Kaminsegermeister
in Calw.

Von keiner Konkurrenz übertroffen

ist der patentierte und mit der goldenen Medaille prämierte

John'sche Kamin-aufsatz

mit drehbarer Haube.

J. Kayser, Bandagist, Calw,

373 Badgasse 373

fertigt und hält Lager in:

Bruchbänder und Bandagen für Leisten-, Schenkel- und Nabelbrüche, **Geradhalter**, **Suspensorien**, **Leibbinden** und **orthopäd. Corsetts** gegen Rückenkrümmungen.

Ferner halte Lager in

allen chirurg. Waren,

als: **Gummifänger**, **Druckhütchen**, **Wischpumpen**, **Rinderflaschen**, **Gummistrümpfe** und **Binden**, **Plattfußeinlagen**, **Eisbeutel**, **Gummischläuche**, **Irrigator**, **Urinale**, **Luftkissen**, **Verbandstoffe**, **Binden** und **Watte**, **Wickwatte**, **Mutterlinge**, **Bade** und **Fieberthermometer**, **Spritzen** aller Art, **Gummihosen**, **Wettelagen**, **hygienische Damenbinden** und **Gürtel**, **Inhalations-** und **Sogelapparate**.

Reparaturen werden prompt erledigt. — Für Frauen weibliche Bedienung.

Für sachgemäße und gewissenhafte Ausführung aller mir zugehenden Aufträge wird garantiert.

Carl Stetz, Badgasse,

empfiehlt sein großes Lager von

Schuhwaren

aller Art.

Anfertigung nach Maß

in solider Ausführung
zu billigsten Preisen.



Karl Seiz,

Ofenhandlung und Herdgeschäft, Calw,

bringt nebst allen Sorten Oefen sein Lager in

Kochherden jeder Größe
in empfehlende Erinnerung und sichert unter Garantie solider und dauerhafter Arbeit billige Preise zu.



Fritz Herzog,

Messerschmied,
neben dem Bahnhof z. „Röhle“,
empfiehlt

I. Qual. Futterstreichmesser,
fertig geschliffen und eingepößt.
— Schieferer mit Motorbetrieb. —



Jeder Löser dieses Bierbildes

erhält als
Neujahrsgabe

das oben erschienene, mit Original-Illustrationen, Bierbildern und äußerst interessantem Text ausgestattete, humorvolle, in jeder Gesellschaft zum Vortragen passende Werke:

Der Hausschatz.

Ladenpreis 2 Mark.

Unentbehrlich für jeden Familientisch.



Als Geschenk zu betrachten!

800 g. 1/2 an

Wo steht der Brauereidirektor?

Das obenstehende Bier-Bild ist herauszuschneiden und der Umriß der zu suchenden Figur nachzuziehen. Der Ausschritt nebst genauer Adresse, sowie 25 Pfennig in Briefmarken sind einzusenden an:

Expedition des „Eulenspiegel“ in Kiel.

Alle Einsendungen finden sofortige Erledigung. Unrichtige Einsendungen erhalten den eingesandten Betrag zurück.

Welche Hausfrau weiß nicht,

daß sie, um tadellose glänzende Fußböden, Treppen u. s. w. zu erhalten,

nur mit **Polisin** öfen darf?

Polisin, das beste Bodenöl, harzt nicht, ist vollständig geruchlos und trocknet außerordentlich rasch.

Käuflich in praktischen Blechbösen à M. 1.20 und M. 2.30, offen pr. kg M. 1. —

in **Calw** bei: **Joßs. Sinderer**, Lederstraße,
Rancke Feldmater, Haaggasse,
L. Kempf, J. C. Mayer's Nachf.

Glüh-Luft gerösteter Kaffee „Messmer“

FEINSTE MISCHUNGEN

In 1 Pfd. & 1/2 Pfd. Packeten

Per Pfd. M. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2. — Türkische Mischung M. 2.50

Niederlage bei
Hrn. C. Costenbader,
Conditor Calw.

Nähmaschine, Ia. Fabrikat, **Agenten gesucht.**

Strickmaschinen Mk. 160. **Wringmaschinen** Mk. 19.

Fahrrad Ia., Mk. 100 franko jed. **Bahnstation.**

Verlangt Preislisten Nr. 13 mit vielen Dankbriefen von der altbekanntesten Firma

Jakob Ulmer, Schönaich bei Stuttgart.

Jede Hausfrau färbt jetzt mit Maypole Farbe-Seife

schnell, leicht und billig in allen gewünschten Farben sämtliche Stoffarten. Ich lade jedermann ein, sich diese großartige Erfindung in meinem Geschäfte erklären zu lassen.

Eugen Dreiss in **Calw.**

Eugen Wenz

prakt. Vertreter der **Somöopathie u. Naturheilkunde** empfiehlt sich auf Grund vielseitiger Erfahrungen und Erfolge auf dem Gebiete der Heilkunde dem tit. Publikum zur Beratung und Behandlung bei vorliegenden Krankheitsfällen. Zu sprechen täglich von morgens 8 Uhr ab in der Wohnung, 1 Treppe hoch in der **Brauerei Gaydt** in **Calw.**

Gesangbücher

in großer Auswahl, f. l. gebundene **Schulbücher** mit Lederrücken, sowie sämtliche Schulartikel empfiehlt billigst

C. Bub, Buchbinder.

Die neuesten **Buckskin-Collectionen**,

reichhaltig in der Zusammenstellung geschmackvoller Dessins, sind eingetroffen.

Stoff zu **Konfirmandenanzügen** am Lager.

Cheviots

in schwarz, dunkelblau und braun, sowie fertige **Anzüge u. s. w.** empfiehlt höflich

Wilhelm Kolb, obere Marktstraße.



Zu haben bei:
Emil Georgii,
C. Seeger, Apotheker,
Th. Wieland, Alte Apotheke,
Gebr. Emendörfer z. Ochsen und
Gustav Veil, Liebenzell.

Seid. Reise- u. Schlafdecken,

gestreift u. jacquard v. 6.50 an, seid. Portiären, woll. u. baumw. Schlaf- u. Pferddecken v. 3.50 an, Teppiche in allen Größen u. Preislagen.

R. Eichmann, Ballenstedt a. S.

Seidene u. reinw. Abfälle werden angenommen bei Frau

W. Raschald Bwe., Bischoffstr.

Das Bürgerliche Gesetzbuch nebst Einführungsgefeh,

nach den Beschlüssen des Reichstags in dritter Lesung, 460 Seiten stark, brochiert, ist à 70 g von der Druck. d. Bl. zu beziehen.

Allerfeinste Marke **Hamburger Stadtschmalz**, 10 Pfd. Brutto-Büchsen M. 4.50, 25 Pfd. Netto Eimer M. 11.50, **garant. reines Schmalz**, bei 1 Pfd. 45 g, " 5 " 44 " " 10 " 43 " 20 Pfd. Eimer M. 8.50, 50 " M. 20.50, bei Barzahlung billiger, empfiehlt **Fr. Oesterlen.**

Triumphstiefel

für Herren, in solider Ausführung, empfiehlt **Joh. Wurster**, untere Lederstraße.

Konfirmandenhüte,

sowie große Auswahl in **Filz- und Seidenhüten, Mützen, Handschuhen, Hosenträgern und Bandagen** empfiehlt zu den billigsten Preisen **Georg Kolb**, Kürschner, Marktplatz, neben dem Hirsch.

Bettbarchent, Matrazendrill

in verschiedenen Farben und Qualitäten empfiehlt **Franz Schoenlen** „neue Färberei“.

Mein Lager in **Rosinen und Corinthen**

bringe bei sehr billigem Preis in empfehlende Erinnerung. **J. Herion.**

Das echte Schufett Marke **„Büffelhaut“**

bewährt schon seit vielen Jahren als vorzügliches Leder-Erhaltungsmittel, ist in Büchsen à 20 und 40 Pfg. zu haben:

- Calw: **Eugen Dreiss**, **R. Hauber**, **J. C. Mayer's Nachf.**, **G. Pfeiffer**, **C. Sakmann Wwe.**, **L. Schlotterbeck**, **Otto Stikel**.
- Altheim: **Dengler Wwe.**
- Gehingen: **J. Krauss**.
- Hirsau: **Ferd. Thumm**, **Otto Jädler**.
- Liebenzell: **Fr. Schönlen**.
- Neubulach: **J. Seeger**.
- Stammheim: **L. Weiss**.

Die neuesten **Tapetenmuster**

sind wieder eingetroffen und empfehle solche zur gefäll. Benützung. Auch nimmt einen ordentlichen **Jungen**

in die Lehre **G. Mattes**, Gipserrmstr., Simmozheim.

Ein **Schuhmacher-Geselle**

kann sofort oder in 14 Tagen eintreten bei **J. G. Fischer**, Schuhmacher.

Kaffee,

roh und gebrannt, lechteren schon per Pfund 1 M, bis zu den besten Sorten, hält empfohlen **C. Serva.**

Jede Woche wird frisch gebrannt.

Vorzüglidze Filiatra-Corinthen

(kleine Weinbeeren) sind eingetroffen und empfehle solche billigt.

H. Leonhardt, Lederstraße.

Alle Sorten Gemüse- und Blumenamen,

sowie von echten Oberndorfer Runkelrüben, empfiehlt bestens

G. Mayer, Handlungsgärtner.

Schweineschmalz

garantiert rein, in Gebinden von 50 Pfd. 40 S pr. Pfd., in Gebinden von 20 u. 25 Pfd. 41 S pr. Pfd., Blechdosen von 10 Pfd. zu 4 M 30 S empfiehlt

D. Herion.

Die Allerbesten

Brustbonbons sind und bleiben entschieden

Carl Mill's allein echte Spitzwegerich-Brustbonbons

in Paketen à 10, 20 und 40 S, Carl Mill's Brustkaffee in Flaschen à 50 und 100 S. Beste Hausmittel bei jedem Husten, Heiserkeit, Katarrh u. s. w. Nur echt zu haben bei

- Carl Schnauffer, Cond. beim Nögle, Calw;
- G. Pfeiffer, Calw;
- H. Ade, Althengstett;
- S. B. Gulde, Deckenpfronn;
- F. Ditzky, Hirsau;
- Frau Marg. Kusterer Wwe., Unterreichenbach;
- L. Weiß, Stammheim b. Calw.

Inniger Dank!

Durch langjährige, qualvolle Magenbeschwerden wie: Hebelkeit, Völlegefühl, Aufstossen, Erbrechen etc. wurde ich bitterem und nervenleidendem, hartem Schwindel, Kopf- und Ohrenschmerzen, nach Gebrauch von 15 Flaschen (à 1 Fl.) Kaminbeider Stahlbrannt, Emma-Dei-Laville, Wuppertal, wurde ich gründlich geheilt. Näheres Ansuchen erbe gern. Carl Habel, Postfach-Inspektor a. D. in Roda a. Rh.

Calw.

Ca. 70 Ctr. Futter,

meistens ewiger Alee, verkauft **Friedrich Weiß,** Hafner.

Liebersberg.

Probsteier Sommerroggen und Prima

Speise- u. Stechkartoffeln empfiehlt

Jakob Lamparth,

Saftigen Schweizerkäse,

pr. Pfd. 90 S, hochfeinen Herbkäse, bei Laibchen Pfd. 45 und 48 S, Limburgerkäse, bei Laibchen à 35, 40 und 45 S, bei Ristchen entsprechend billiger, Kräuterkäse, Pfd.stücke 40 S.

Zucker zur Bienenfütterung

in allen Sorten, frisch gebrannte **Kaffee's,** pr. Pfd. M 1. — bis M 1.80, bei größerer Abnahme billiger, empfiehlt bestens **Fritz Oesterlen.**

M. 35000 fallen sicher demjenigen zu, dessen Nummer zuerst gezogen wird bei der Grossen Stuttgarter Geld-Lotterie.

Ziehung unbedingt garantiert am 23. März d. J. 1474 Geldgewinne mit M. 62 000. Originallose à M 2.—, 11 Lose M 20.— empfiehlt, so lange Vorrat, Porto u. Liste 30 S.

J. Schweickert, Stuttgart. In Calw bei Friseur **Ed. Bayer.**

Arbeitshosen,

schwerster Qualität à M 4.— pr. Stück, empfiehlt

K. H. Ehmert, Simmzheim.



Union-Wichse

Wer die beste Wichse haben will, der kaufe nur die preisgekrönte **Union-Wichse**. In blau-weißen Dosen à 5, 10 u. 20 Pf. Gibt rasch schmelzenden Glanz. Sie haben in den meisten Geschäften.

Metzingen.

Ein 2-jähriger Schimmel,

(Wallach) 168 cm groß, sehr stark gebaut, fromm und vertraut im Geschäft, ist preiswert zu verkaufen.

L. Walter.

Schafhausen.

200 Ctr. Stroh (Schaube) und 100 Ctr. schönen Dinkel

setzt dem Verkauf aus **Gottlob Kiehm** z. Nögle.

Stuttgart
Neues Tagblatt
General-Anzeiger für Stuttgart und Württemberg
Abonnement 37,000 Annahmen
M. 2.50 vierteljährlich
Wirkames Organ für alle Branchen.
Verbreitetes Blatt Württembergs.

Zu haben in den meisten Colonialwaren-, Drogen- und Seifen-Handlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Niederlagen in Calw: E. Dreiss; N. Fenchel Wwe.; R. Hauber; Johs. Hinderer; J. C. Mayer's Nachf.; J. F. Oesterlen; G. Pfeiffer (vormals A. Schausler); Carl Sakmann's Wwe.; Friedr. Wackenhuth.

Überzeugen Sie sich, dass meine **Deutschland-Fahrräder** u. Zubehörsartikel die besten sind und dabei die allerbilligsten sind. Wiederverkäufer erwünscht. Haupt-Katalog gratis & franco **August Stukenbrok, Einbeck** Deutschlands größtes Special-Fahrrad-Versand-Haus.

Lehrlings-Gesuch.

Einen ordentlichen Jungen nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre. **Fr. Stüber, Wagner,** Biergasse.

Lehrlings-Gesuch.

Einen ordentlichen Jungen nimmt in die Lehre **Seeger, Bäcker.**

Lehrling-Gesuch.

Einen ordentlichen Jungen nimmt in die Lehre **Bäder Ing.,** Badgasse.

Ein Mädchen

von 14—16 Jahren findet bis 1. April gute Stellung. Näheres zu erfragen bei der Expedition des Blattes.

Auf 1. April wird ein fleißiges und solides

Mädchen

gesucht, nicht unter 18 Jahren. Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Ein fleißiges Mädchen

findet sofort dauernde Beschäftigung. Bei wem, sagt die Red. d. Bl.

Gute Milch

ist zu haben bei **Sugo Zan.**

Samstag vormittag habe ich in meinem Hause gefundes, fettes

Kuhfleisch

aus, das Pfund zu 50 S. **Morof z. Rappen.**

Mädchen gesucht

auf 1. April in ein gutes Haus in Hirsau. Näheres durch die Red. d. Bl.

Würgbach.

Die Vergebung der Maurerarbeit

eines Wohnhauses samt Schener und Keller findet am Montag, den 6. März, von nachmittags 2 Uhr an, im Gasthaus z. Löwen statt. Pläne können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Jordan Reutschler, Schreiner.

Steinlieferungs-Record.

Zur Straße Lenzach—Oberkollmangen wird die Befuhr von ca. 2500 cbm. **Kalksteinen**

im Accord vergeben. Bedingungen sind in der Bauhütte daselbst zur Einsicht. Es werden lustitrogende Fuhrleute gesucht, ihre Offerte bis Montag, den 4. März, nachmittags 2 Uhr, im Hirsau in Oberkollmangen abzugeben, wo auch der Zuschlag erfolgt. **Unternehmer Kaupp.**

50 Centner

Heu und Dchmd

hat zu verkaufen **Ehr. Mohr, Botfadt.**

Ottenbronn.

Wegen Aufgabe des Fuhrwerksbetriebs setze ich dem Verkauf aus:

1 Schimmelstute,

7jährig, schweren Schlags, unter jeder Garantie, **1 starken Laugholzwagen,** bereits noch neu, **2 Wenden u. verschiedenes Pferdgeschirr.**

Es kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden. **Adlerwirt Luz.**

Stammheim.

Buchteber,

(Blausch) hat weil entbehrlich zu verkaufen **Geldmayer, Oberhalter.**

Simmzheim.

Hundebörse

findet nächsten Sonntag im Lamm hier statt. **Hundebörse F. Hölle.**

Sunde

aller Rassen, sowie auch fette zum Schlachten lauft **Franz Wolf,** Schellbronn b. Pforzheim.

Rechnungsformulare

sind in jeder Größe stets vorrätig in der Druckerei ds. Bl.



Hofkünstler
Meunier-Sélar
in Calw.
Im Saale des Badischen Hofes.
Heute Samstag,
den 4. März,
Einmalige brillante
Wunder-
Soirée.



Unter anderem kommen zur Aufführung:

- 1) Einleitung.
- 2) Der elektrische Stern.
- 3) Eine wunderbare Täuschung.
- 4) Die unsichtbare Zusammenfügung.
- 5) Die gefahrvolle Banknote.
- 6) Erklärung diverser Piecen.
- 7) Eine Flasche Burgeff (Hochheimer).
- 8) Die Glücksbotschaft verbunden mit Blumen-spenden. (Den anwesenden Damen gewidmet.)
- 9) Bitte um eine feine Havanna.
- 10) Das Aufblühen von 400 Rosen.
- 11) Fortunas Füllhorn.
- 12) Täuschung des Gehörs mit Erklärung.
- 13) Grosses Fahnen- und Flaggenfest,
- 14) Die spiritistische Geistertafel.
- 15) Das Verschwinden und Erscheinen einer Dame.
etc. etc.

Reservierter Platz (nummeriert) 1 Mk. Entrée 50 Pfg.
Anfang 8 Uhr.



Am Samstag, den 4. März, halte ich

Mebelsuppe

und lade hierzu freundlich ein

C. Schöning z. Hirsch.

Gasthof zum Adler.

Samstag, den 4. März, beginnt der Ausschank des echten



Salvator-Bieres

aus der Kaiserlichen Brauerei, Gebr. Schmederer A.-G., München,
bei fideleer Bodmusik.

Ferner empfehle

hochfeine Salvator-Würstchen mit Kraut.

Zu zahlreichem Besuch lade freundlich ein

Rob. Pfleger.

Rurhaus Waldlust
(früher „Bleiche“)
Bei Hirsau.
Wiedereröffnung der Restauration am 1. März.
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein
der B. f.iger
Fritz Bösenberg.

MAGGI schafft jederzeit den Genuss einer vorzüglichen Suppe, — wenige Tropfen genügen, — und wird, in Original-Fläschchen von 35 Pf. an, bestens empfohlen von **Albert Haager.**

Original-Fläschchen werden mit echtem Maggi billig nachgefüllt.

Telephon Nr. 2.

Druck und Verlag der H. Delschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Siehe 1 Beilage.

Gesangbücher

empfiehlt in großer Auswahl

Friedrich Häussler,
Buch- und Papierhandlung.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Dienstag, den 7. März,** stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus z. Döfen in **Altburg** freundlichst einzuladen.

Christian Schrotz
von Oberreichenbach.
Eva Maria Weber
von Welteneschwann.

Neuenbürg a. Enz.

C. Simon

Rechtsanwalt

beim k. Landgericht Tübingen.

Wohnsitz: **Neuenbürg.**

Unfer-Bain-Expeller.

Seit dreißig Jahren wird dies Mittel mit überraschend günstigen Erfolgen gegen gichtische und rheumatische Beschwerden, gegen Erkältungen, Rückenschmerzen, Kopf- und Zahnweh usw. als schmerzstillende Einreibung angewendet; dieses altbewährte Hausmittel verdient daher das unbedingte Vertrauen jedes Kranken. — Vorrätig in den meisten Apotheken zu dem billigen Preise von 50 Pf. und 1 Mk. Beim Einkauf achte man auf die Fabrikmarke „Unfer“ und weise jede Flasche ohne diese Marke als unecht zurück.



Der Expeller enthält in 100 Teilen: Span. Pfeffer 3 — Weingeist 41 — Kampfer 15 — Aeth. Oel (Rosmarin, Thymian, Lavendel usw.) 25 — Pfeffermünzwasser 15 — Melissenwasser 15 — Kamillenwasser 10 — Med. Seife 1 — Salmiakgeist 8 — Couleur.

F. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt.

Krimmel's Süßbonbons

Kürzlich in Dijon, Frankreich, prämiert und in allen beschickten Ausstellungen mit höchster Auszeichnung preisgekrönt, sind in Apotheken in Quantität, schon von 10 Pfg. an käuflich. Verkaufsstellen durch Plakate ersichtlich. Hier in Calw zu haben bei dem alleinigen Fabrikanten **Gg. Krimmel**, sowie bei **Conditor Weller** bei der Kirche; ferner auch in Verkaufsstellen der Umgebung.

Jede Frau

thut gut, wenn sie dafür sorgt, daß die Schuhe ihres Haushaltes nicht nur bei Regen- und Schneewetter, sondern auch bei trockener Witterung mindestens 1mal wöchentlich mit **Krebs Fett** geschmiert werden. Die Schuhe bleiben dadurch geschmeidig, trocknen nicht so leicht aus und halten viel länger. Auf **Krebs-Fett** kann nach 1 Stunde mit **Krebs-Wachse** wieder gewischt werden. Dosen à 10, 20 und 40 Pfg. sind zu haben:

Calw: Eugen Dreiß.
Hirsau: Otto Jäbler.
Diebenzell: Gust. Weil.

Dank!

Seit 15 Jahren litt meine Frau an Reiben u. Stechen im Kopf, Magen-schwäche, Appetitlosigkeit, Herzklopfen, Schwindel, Uebelkeit, Mattigkeit, Schlaflosigkeit, Ohrensausen, Jütem der Glieder u. sehr unregelmäßigem Stuhlgang. Vertrauensvoll wandte ich mich brieflich an **Hrn C. B. F. Rosenthal**, Spezial-Handlung nervöser Leiden, München, Bavarising 33, durch dessen mir zugesandten leicht durchführbaren **schriftlichen** Verordnungen meine Frau in wenigen Wochen wieder hergestellt wurde. Möchten durch diese altbewährte wirksame Heilmethode ebenso wie meine Frau noch viele andere ihre Heilung finden, dies ist unser wichtigster Wunsch. **Hettingen Amt Buchau (Baden) 20. Januar 99.**
Ignaz Knühl u. Frau.

Streng reelle u. billige Bezugsmittel In mehr als 150000 Familien im Gebrauch! Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwannfedern, Schwannendennen u. alle anderen Sorten Gänsefedern u. Schwannfedern u. beste Reinigung garantiert! Gänse, Preis: 1.40, 1.60, 1.80, 2.00, 2.20, 2.40, 2.60, 2.80, 3.00, 3.20, 3.40, 3.60, 3.80, 4.00, 4.20, 4.40, 4.60, 4.80, 5.00, 5.20, 5.40, 5.60, 5.80, 6.00, 6.20, 6.40, 6.60, 6.80, 7.00, 7.20, 7.40, 7.60, 7.80, 8.00, 8.20, 8.40, 8.60, 8.80, 9.00, 9.20, 9.40, 9.60, 9.80, 10.00. Jedes beliebe. Quantum sofort gegen Nachnahme! Nichtgefallendes berechnigt auf unsere Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co.

in Herford Nr. 30 in Westfalen.
Proben u. ausführl. Preislisten, auch über Bettstoffe, umsonst u. portofrei! Angabe der Preislisten für Gebirgsproben erwünscht!